Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **73 (1947)**

Heft 29

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

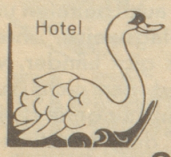
Canova

Gediegen - originell - angenehm

Tessiner- u. ital. Spezialitäten, Apéro-Bar im Hotel Seehof-Bollerei ZÜRICH

Schiffländepl. 26 Tel. 32 18 27 u. 32 19 54

Just try it once - and it will become a habit



Hotel Gallusplatz

St. Gallen

Tel. 2 65 62

In der neuen Schwanenstube ist man gut aufgehoben.

L. Jayet, Küchenchef

Die besten Weine von

NEUCHÂTEL

CHÂTENAY

seit 1796

BACCHUS

der griechisch-römische Gott des Weines, lieh dem herzigen

Bacchus-Stübli im Hotel Terminus in Olten

seinen Namen, als Sinnbild des guten Terminus-Weinkellers und der Küchen-Genüsse!

Telefon (062) 53512 E. N. Caviezel, Prop.

BASEL STAB

Das führende Großrestaurant am Marktplatz

BASEL

Großer P Platz vor dem Hause

Parterre Bierhalle

1. Stock Konzertlokal

Gewehr bei Fuß

heißt bereit sein. Ich bin stets bereit, meinen Gästen das Beste aus Küche und Keller zu bieten.

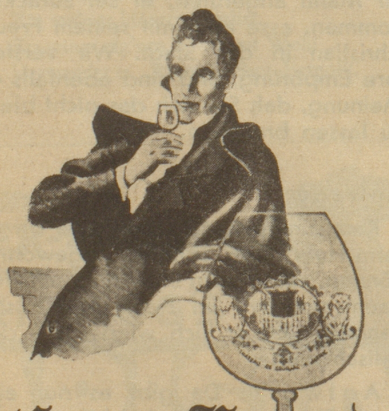
AARAU + Hotel Aarauerhof

Direkt am Bahnhof

Restaurant . BAR . Feldschlößchen-Bier

Tel. 23971 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy

Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden



Cognac Tavraud

LA MARQUE DU CHATEAU

Die Schweiz blieb dem Internationalen Journalisten-Kongreß in Prag fern.

Nüt für unguet mini Here Kollege — aber i bi halt eifach i gwüsse Sache schüüch — —

Der Steckkopf

Es ist abends spät. Der letzte Zug, der «Lumpensammler» erfüllt seine mühsame Pflicht, führt von Basel aus das Birstal hinan gegen Delsberg zu, führt junge Burschen, die mit ihren Schätzen im Kino waren ins heimatliche Dorf zurück, nimmt da einen müden Geschäftsreisenden auf und dort ein Mütterchen, das sich schmal auf eine Bank setzt, eine pralle Tasche auf den Knien, die mit einer Menge Unerfindlichem gefüllt ist. In einer Ecke lärmen ein paar junge Galöri in ihrem Dialekt, der keinen Zweifel an der schwarzbübischen Stammeszugehörigkeit aufkommen läßt.

Unmittelbar daneben döst ein dunkler Kerl, älteres Semester in schäbigem, dunklem Mantel, auf dem krausen Kopf schief ein grüner Hut. Die Schuhe sind gut genagelt und verraten militärische Herkunft. Den kleinen schlappen Rucksack hat der Mann immer noch auf dem runden Buckel und benützt ihn als Rückenpolster. Das mit grauen und weißen Bartstoppeln besetzte Kinn vergräbt er im hochgeschlagenen Mantelkragen und träumt mit geschlossenen Augen vor sich hin, wobei er sein Gesicht ab und zu auf eine ergötzliche Weise verzieht. Ein bißchen zu tief ins Glas geschaut, Alter, wie?

Energisch schlägt der Billeteur die Wagentüre zu, weckt unseren Freund und verlangt sein Billet. Dieser langt in die Gilettasche, gibt dem Bähnler das Gewünschte und murmelt: «Füllischdrf.» Das heißt in der deutschen Bühnensprache «Füllinsdorf» und ist gutes Baselbieterisch. Da der Billeteur aber Welscher ist, von Delémont vielleicht, und da zudem besagtes Füllischdrf an einer anderen Bahnlinie liegt - nämlich an derjenigen nach Liestal - braucht es schon diverse Worte und die Intervention der Mitreisenden, um festzustellen, daß der gute Alte im falschen Zug ist. In seinem umnebelten Hirn wird wohl so etwas vom «letzten Zug» gespukt haben; so ist er in den Zug auf dem letzten Perron eingestiegen, das war aber der Lätze - oh, welch unglückliche Verkettung! Uebrigens läßt sich der Alte nicht beirren - er sei schon im richtigen Zug, man solle ihm das Billet löchlen und ihn in Ruhe lassen. Inzwischen sind wir bereits in «Müngeschtei». Der Bähnler läßt vorläufig von